

Zur Synonymie der Borkenkäfer XXI

281. Beitrag zur Morphologie und Systematik der Scolytoidea, Col.

Von Karl E. Schedl, Lienz, Osttirol, Österreich

Wiederum bestand die Möglichkeit, eine Reihe von zweifelhaften Angaben nachzuprüfen und einige in letzter Zeit beschriebene Arten mit den Beständen meiner Sammlung zu vergleichen. Diese Vergleiche waren dadurch möglich, daß mir das British Museum eine ganze Reihe mir bisher unbekannter Typen zur Verfügung stellte und auch Herr. Dr. H. Roberts in großzügiger Weise mir behilflich war. Ebenso konnten wieder einige sinnstörende Druckfehler berichtigt werden. Im einzelnen ergaben sich folgende Feststellungen:

Scolytidae

Hylesinus scutulatus Blandf. = *Kissophagus scutulatus* Blandf.

Dr. Akira Nobuchi vom Government Forest Experiment Station in Tokyo untersuchte den Fühler von *Pteleobius scutulatus* Blandf. (Trans. Ent. Soc. Lond. 1894:67), mehrmals als *Hylesinus scutulatus* erwähnt, und konnte eine 6gliedrige Geißel feststellen, was bisher übersehen wurde. Auf Grund dieser neuen Tatsache ergibt sich eine neue Einreihung dieser Art, und zwar in die Gattung *Kissophagus* Chapuis. Damit ist wieder erwiesen, daß eine Reihe von Gattungen im Mittelmeerraum einerseits, in Japan andererseits vorkommen.

Hylastes pinastri Egg.

In der Check-List of Insects on Forest Trees and Shrubs in South Africa“, South Africa, Dept. Agr. Tech. Serv. Ent. Mem. no 21, 1970:13,65, ist ein *Hylastes pinastri* zitiert, der in Südafrika an *Pinus pinaster* vorkommen soll. Eine Beschreibung dieser Art liegt nicht vor, und ich habe auch ein Stück mit dieser Bezeichnung niemals zu Gesicht bekommen, obwohl ich seinerzeit einmal alle Eggerschen Arten der Gattung *Hylastes* eingesehen hatte. Es bleibt zweifelhaft, was mit dieser Bezeichnung gemeint ist.

Poecilips oblongus Egg. = *P. linearis* Egg.

In meiner Sammlung befinden sich eine Cotype von *Poecilips linearis*

Egg., Ent. Bl. 37, 1941:222, und drei Cotypen von *Poecilips oblongus* Egg., Phil. Journ. Sci. 1927:83, die untereinander sehr gut übereinstimmen, so daß *linearis* zugunsten von *oblongus* eingezogen werden muß. Neue Synonymie.

Poecilips silvestris Beeson in lit., Forest Insects of India 1941:379, wovon mir drei Cotypen vorliegen, kann bedenkenlos zu *Poecilips longior* Egg., Phil. Journ. Sci. 1927:83, gestellt werden. Ebenfalls neues Synonym.

Xyleborus dilatatus Schedl

In meinem 147. Beitrag, Ann. Mag. Nat. Hist., Sér. 12, VIII, 1955:212, erwähnte ich einen *Xyleborus dilatatus* Schedl, ein falsches Zitat für *Xyleborus dilatatus* Eichh. Belegstücke von *Xyleborus dilatatus* Eichh. = *Xyleborus similis* Ferr. aus Deutsch-Ostafrika befinden sich in meiner Sammlung. Das fehlerhafte Zitat übernahm J. C. M. Gardner in E. A. A. F. R. O. For. Tech. Note no 7, 1957:33, was ebenfalls richtigzustellen ist.

Bemerkungen

zu J. Michalski, „Type-specimens of bark beetles (*Coleoptera*, *Scolytidae*) in the Institute of Zoology Collection (USSR Academy of Sciences, Leningrad)“, Ent. Review 48 (4), 1969:565–571.

Liparthrum maurus Egg.

Die auf p. 597 aufgeführte Art *maurus* Egg., Deutsch. Ent. Ztschr. 1910:559, ist ein *Cisurgus* und kein *Liparthrum*.

Pityophthorus glabratus Eichh.

Die auf p. 569 erwähnten Stücke mit der Bezeichnung „Berlin“ als Paratypen zu betrachten, ist ohne Überprüfung nicht haltbar. Eichhoff hatte seine Stücke niemals mit der Erwähnung „Typ“ bezeichnet.

Hylastinus kroatiens Fuchs

Die Bezeichnung auf p. 566 „kroatiens“ ist nicht berechtigt. Fuchs benutzt in der Originalbeschreibung die Benennung „*kroaticus*“. Später wurde von anderen Autoren „*croaticus*“ verwendet.

Bemerkungen

zu F. G. Browne, „Some *Scolytidae* and *Platypodidae* (*Col.*) in the Collection of the British Museum (London, England)“, Journ. Natur. Histor. 4, 1970:539–583.

Onthotomicus Ferr.

Auf p. 560 beschreibt Browne eine neue Art *africanus* mit der Gattungsbezeichnung *Onthotomicus*, offensichtlich richtiger *Orthotomicus*. Es wurde sowohl die Wurzel der Gattungsbezeichnung in der Originalbeschreibung als auch die Richtigstellung von Eichhoff (Berliner Ent. Ztg. 11, 1867:424) übersehen. Es bleibt also bei der Bezeichnung *Orthotomicus* Ferr.

Taenioglyptes Bedel

In der Arbeit wird mehrfach die Gattungsbezeichnungen *Taenioglyptes* Bedel verwendet, welche von S. L. Wood (Univ. Kansas, Sci. Bull. 86, 1954) anstelle von *Cryphalus* Erichson vorgeschlagen wurde. Da diese Umstellung nicht gerechtfertigt ist, worauf ich mehrmals hingewiesen habe, hat S. L. Wood selbst den Antrag auf Beibehaltung der Gattung *Cryphalus* Erichson anstelle von *Taenioglyptes* Bedel gestellt. Siehe dazu Wood, Bull. Zool. Nomencl. 24, 1967:121–122.

Phloeocranus litseae Browne = *P. bruchoides* Schedl

In Phil. Journ. Sci. 83, 1954:137 wurde von mir die Gattung *Diamerides* Browne, Ann. Mag. Nat. Hist. (12) I, 1948:894, zugunsten von *Phloeocranus* Schedl, Tijdschr. v. Ent. 85, 1942:7, eingezogen. Nunmehr ergab sich auch die Möglichkeit des Vergleiches von *Phloeocranus (Diamerides) litseae* Browne, Ann. Mag. Nat. Hist. (12) I, 1948:894, mit meinem *Phloeocranus bruchoides* Schedl, Tijdschr. v. Ent. 85, 1942:8, der Holotype der Gattung *Phloeocranus*. Es liegt vollständige Übereinstimmung vor und *P. litseae* muß als Synonym zu *P. bruchoides* gestellt werden. Neues Synonym.

Hypothenemus ingens Schedl und *H. moschatae* Schauf.

Hypothenemus (Stephanoderes) ingens Schedl, Tijdschr. v. Ent. 85, 1942:18–19, und *H. (Stephanoderes) moschatae* Schauf., Insektenbörse 1905:8, besitzen, wie die vorliegenden mikroskopischen Präparate beweisen, eine 5gliedrige Fühlergeißel und gehören deshalb in die Gattung *Stephanoderes* Eichh.

Neodryocoetes caribaeus Blackmann

Diese Art (Proc. U. S. Nat. Mus. 92, 1942:185–186) wurde von Costa Lima, Insetos do Brasil, 1956, auch aus Brasilien gemeldet.

Hylesinus sumatranus Egg.

F. G. Browne berichtet, daß sich die Type von *Hylesinus sumatranus*

Egg., Zool. Meded. VII, 1923:134, im British Museum befindet. Diese Angabe läßt sich weder aus der Originalbeschreibung ablesen, noch ist sie aus den Notizen von Eggers ersichtlich.

Hyloperus Browne = *Cryptocurus* Schedl

Auf p. 546 beschreibt F. G. Browne eine neue Gattung *Hyloperus*, die in allen ihren Einzelheiten mit der von mir beschriebenen Gattung *Cryptocurus* (Ann. Mag. Nat. Hist., Sér. 12, X, 1957:869–870) übereinstimmt, so daß *Hyloperus* ein neues Synonym wird.

Außerdem ergibt sich eine neue Synonymie des Männchens von *Cryptocurus spinipennis* Schedl (loc. cit.) mit *Hyloperus caudatus*. Interessanterweise kommt es zu einer dritten Synonymie, und zwar dahingehend, daß die Genotype *Hyloperus bicornis* Browne identisch ist mit dem Weibchen von *Cryptocurus spinipennis* Schedl.

Spongotarsus Hagedorn

Hagedorn verweist in Genera Insectorum, Familie *Ipidae*, 1970:77, daraufhin, daß die Fühlergeißel in der Gattung *Polygraphus* bezüglich der Glieder nicht konstant ist und 5 bzw. 6 Geißelglieder bei mehreren Arten vorkommen. Später bestätigt wurde diese Meinung auch bezüglich des bekannten *Polygraphus grandiclava* Thomps. Dieselbe 6gliedrige Geißel besitzt nun auch die von Hagedorn aufgestellte Gattung *Spongotarsus* (Deutsche Ent. Ztschr. 1908:372) und ebenso stimmt der Habitus der Käfer beider Arten weitgehend überein. Es ist zweifellos kein Fehler, wenn *Spongotarsus* zugunsten von *Polygraphus* eingezogen wird. Neue Synonymie.

Spongotarsus thitsi Beeson

Es scheint mir zweifelhaft, ob man auf Grund der Angabe „*Spongotarsus thitsi*, 5 mm, in Melanorrhoea usitata in Burma“ eine Originalbeschreibung einer neuen Art im Jahre 1941 ableiten kann, wie dies von F. G. Browne durchgeführt wird. Sollte dem zugestimmt werden, so wäre noch zu untersuchen, ob *Spongotarsus thitsi* nicht mit *Polygraphus (Spongotarus) rufus* Egg., Tijdschr. v. Ent. 79, 1936:83, identisch ist. Damit würde auch die Größe übereinstimmen, die Eggers mit 5–7 mm bezeichnet.

Polygraphus symphoniae Browne = *P. majusculus* Schedl

Eine Paratype von *Polygraphus symphoniae* Browne, p. 549, zeigt alle Merkmale von *Polygraphus majusculus* Schedl (Ann. Mus. Congo Belge Sci. Zool. 56/8, 1957:34) und muß deshalb eingezogen werden. Neues Synonym.

Sauroptilius Browne

F. G. Browne hat insofern recht, als mir bei der Beschreibung von *Xyleborus sauropterus* nur ein beschädigtes Exemplar ohne Fühler zur Verfügung stand und deshalb die Eingliederung in die Gattung *Xyleborus* nur rein gefühlsmäßig erfolgen konnte. Auch darin stimme ich mit F. G. Browne überein, daß es sich im gegebenen Falle um einen Vertreter einer neuen Gattung *Sauroptilius* Browne handelt. Bezüglich der Stellung der neuen Gattung bin ich anderer Meinung und halte sie keineswegs für eine *Pityophthorini* sondern wahrscheinlich für eine *Hylesininae*, dies ganz besonders im Hinblick auf die scharf gekantet aufgebojene Basis der Flügeldecken. Die flügelartige Auftreibung des dritten Zwischenraumes am Flügeldeckenabsturz, besser gesagt, die flügelartige Auftreibung der Seitenwülste des Absturzes dürfte kaum ein Gattungsmerkmal sein, denn wir finden gleichartige Bildungen auch bei anderen Hylesininen, z. B. in der Gattung *Chortastus* Schauffuss und *Strombophorus* Hagedorn. Die Fühlerkeule entspricht nicht ganz der Abbildung von Browne sondern zeigt an der Außenseite drei bogig vorgezogene Haarreihen.

Indocryphalus Eggers

Der verstorbene Forstrat Eggers beschrieb in den Arkiv för Zoologie 31 a, 1939:6 die Gattung *Indocryphalus*, zu der ich die Abbildungen der Vorderschiene des Männchens und des Fühlers beisteuerte. Eggers weist besonders auf die Ausbildung der Vorderschiene des Männchens hin, an dessen Innenkante ein dreieckiger, vorstehender Zahn sich befindet. In meiner Neubearbeitung der palarktischen *Xyloterini*, Mitteilungen der Forstl. Bundesversuchsanstalt Mariabrunn 47, 1951:74–100, versuchte ich die Arten dieser Gattungsgruppe neu zu gliedern und beschrieb eine neue Gattung *Dendrotrypum* und führte als Angehörige derselben *Xyloterus sordidum* Blandf., *pubipenne* Blandf., *aceris* Nijis., *majus* Egg. und *sinense* Egg. an.

Nun erklärt F. G. Browne auf p. 562 die Ausbildung der männlichen Vorderschiene in der Gattung *Indocryphalus* als nicht wichtig, obwohl diese Bildung einmalig in der ganzen Familie *Scolytidae* ist. Gleichzeitig verweist er die von mir oben augezählten Arten der Gattung *Dendrotrypum* in die Eggers'sche Gattung *Indocryphalus*, und zwar weil ich angeblich keine Genotype ausdrücklich erwähnt habe. Bei einem Sachverhalt, wie er hier gegeben ist, halte ich eine so bürokratische Handhabung von vermeintlichen Regeln für absurd und plädiere für die Beibehaltung der Gattung *Indocryphalus* im Sinne von Eggers einerseits und die Beibehaltung der Gattung *Dendrotrypum* in dem von mir festgelegten Sinne. Außerdem ist der Zahn der Vorderschiene von Eggers ausdrücklich als Gattungsmerkmal aufgeführt.

Hypothenemus alternans Browne = *Stylotentus criticus* Schedl

Ein Vergleich einer Paratype von *Hypothenemus (Stephanoderes) alternans* Browne, p. 554, zeigt vollkommene Übereinstimmung mit *Stylotentus (Cryphalus) criticus* Schedl (Rev. Zool. Bot. Afr. 29, 1937:398). Damit liegt wieder eine überflüssige Beschreibung vor. Neues Synonym.

Coccotrypes graniceps Eichh.

Es steht außer Zweifel, daß, wie F. G. Browne mitteilt, *Coccotrypes graniceps* mit *Poecilips monocerus* Beeson (1939) und *P. gedeanus* Eggers (1936) nahe verwandt sind und gemeinsam in einer Gattung untergebracht werden müssen, was bisher nicht der Fall war. *P. gedeanus* und *P. monocerus* wurden in der Gattung *Poecilips* geführt, *graniceps* in der Gattung *Coccotrypes*.

Die Trennung der beiden Gattungen *Coccotrypes* Eichh. und *Poecilips* Schauffuss ist nicht leicht, wie ich schon in den Ent. Ber. no 219, X, 1938:8–12 berichtete, und stützt sich in erster Linie auf die Form und Skulptierung des Pronotums. Liegt der Halsschildbuckel hinter der Mitte, ist der Halsschild hochgewölbt und nicht wesentlich länger als breit, vorne mit einer deutlichen Einschnürung, im ganzen gesehen recht kurz und die Körnelung bzw. Körnenschuppen in konzentrischen Kreisen angeordnet, so soll es sich um die Gattung *Coccotrypes* handeln, ist der Halsschild mehr schwach gewölbt, ohne deutlichen Buckel, die Basis nicht gerandet und ohne Anordnung der Körnelung in konzentrischen Halbkreisen, dann liegt *Poecilips* vor. In diesem Sinne ist es tatsächlich berechtigt, alle drei genannten Arten in die Gattung *Poecilips* zu verweisen.

Die Type von *Coccotrypes graniceps* dürfte bei der Bombardierung von Hamburg zugrunde gegangen sein. Als Ersatz bieten sich zwei Weibchen aus der Typenserie „Japan, v. Schönfeldt“ meiner Sammlung an. Ich habe das eine Stück als Ledotype, das andere als Paralectotype bezeichnet.

Xyleborus nigericus Browne = *X. crinitus* Schedl

Eine nicht ganz ausgefärbte Paratype von *Xyleborus nigericus*, p. 572, aus der Sammlung Browne zeigt genau denselben Bauplan wie *Xyleborus crinitus* Schedl, Ann. Mag. Nat. Hist. 3, 1950:899–900. Die Flügeldecken erscheinen zwar etwas gedrungener, doch ergaben Messungen kaum merkliche Unterschiede, der Absturz erscheint etwas mehr schräg, der Hinterrand etwas breiter gerundet, doch sind die Unterschiede so gering, daß sie wohl in die Variationsbreite von *crinitus* fallen dürften und deshalb *nigericus* einge-zogen werden muß. Neues Synonym.

Xyleborus mambillae Browne

Der Autor stellt *Xyleborus mambillae* in die Nähe von *Xyleborus pruinosus* Blandf., was nicht ganz den Tatsachen entspricht. Der nächste Verwandte ist zweifellos *Xyleborus katangensis* Egg., Rev. Zool. Bot. Afr. 1932:297, eine Art, die sich nur durch eine etwas gedrungene Gestalt, beides, der Flügeldecken und des Halsschildes, und den breit gerundeten Hinterrand auszeichnet. Es wäre sogar denkbar, daß diese geringfügigen Unterschiede in die Variationsbreite von *katangensis* fallen.

Platypodidae

Crossotarsus sampsoni Browne = *C. trachypennis* Schedl

Die Holotype von *Crossotarsus sampsoni* Browne, Sarawak Mus. Journ. 5, VI, 1955:366, ist ein Männchen, und zwar das bisher unbekannte Geschlecht von *Crossotarsus* (*Trachyostus*) *trachypennis* Schedl, Kol. Forstl. Mitteilungen 5, 1942:213. Neue Synonymie.

Crossotarsus sexfenestratus Bees. = *Platypus quercivorus* Mur.

Durch das Entgegenkommen von Herrn Dr. Akira Nobuchi konnte ich ein Pärchen von *Crossotarsus quercivorus*, Journ. Coll. Agr. Hokk. Imp. Univ. Saporu 1925:229, aus der Sammlung Nijsima überprüfen. Dabei ergab sich einmal, daß hier nicht ein *Crossotarsus* sondern ein *Platypus* vorliegt, und dieser außerdem mit *Crossotarsus sexfenestratus* Beeson, Ind. For. Rec. N. S. III/3, 1937:94, übereinstimmt. Die Verbreitung von *Platypus quercivorus* erstreckt sich nunmehr von Bengal bis Japan, ein Verbreitungstyp, der schon mehrfach festgestellt werden konnte. Neues Synonym.

Platypus posticus Broun = *Crossotarsus externe-dentatus* Fairm.

Das Auckland Institute and Museum in New Zealand stellte mir die Type (♂) von *Platypus posticus* Broun, Trans. New Zealand Institute 42, 1909:301, zur Verfügung. Es ergab sich eine vollkommene Übereinstimmung mit dem weit verbreiteten *Crossotarsus externe-dentatus* Fairm. Neue Synonymie.

Platypus froggatti Sampson = *P. pseudo-opacus* Schedl

W. W. Froggatt erwähnte zweimal einen *Platypus froggatti* Samps., einmal in Austral. For. Journ. 1926:259 und in seinem Buch „Forest insects and timber borers“ 1927:79, wobei in der letzteren Literaturstelle vermerkt wird „This large species was forwarded by me to Lieut.-Col. F. Winn

Sampson, who determined it as an undescribed beetle, sending me the above ms. name under which he is describing it“.

Sampson kam nicht mehr zur Beschreibung dieser Art, doch deckt sich *Platypus frogatti* mit *Platypus pseudo-opacus* Schedl, Rec. South Austr. Mus. 5, 1936:517, wobei für diesen Fall auch der Typenverbleib vermerkt wurde. Es ist wohl am zweckmäßigsten, die in-literis-Bezeichnungen *Platypus frogatti* durch *Platypus pseudoopacus* zu ersetzen.

Platypus lawasensis Browne

Diese Art, beschrieben in Journ. nat. Hist. 4, 1970:578, stellt F. G. Browne in die Nähe von *Platypus hirtellus*, doch trifft diese Verwandtschaft nicht zu. Nach dem derzeitigen Stand der Systematik gehört *P. lawasensis* in die Gruppe der *Platypi sulcato-truncati*.

Crossotarsus impressus Strohm.

In den Ann. Mag. Nat. Hist. (12) III, 1950:896 meldete ich Singapore (coll. F. C. Baker) als Fundort für *Crossotarsus impressus* Strohm. Hier muß wohl eine Fehletikettierung vorgelegen haben, denn ein Vorkommen dieser Art außerhalb Afrikas ist unwahrscheinlich.

Platypus spinifer Sampson

Die Überprüfung der Typen von *Platypus spinifer* Samps., Sarawak Mus. Journ. 3, 1928:393, ergab neue Tatsachen. F. G. Browne, Sarawak Mus. Journ. 5/VI, 1955:365-366, stellte diese Art, vermutlich nur nach Prüfung des Männchens, in die Gattung *Crossotarsus* Chapuis. Diese Umstellung trifft tatsächlich zu, und zwar findet *spinifer* nunmehr in den *Crosso-trsi ventricorni* seinen endgültigen Platz. Das Weibchen gehört zweifellos nicht in die Gattung *crossotarsus* sondern zu *Platypus* Herbst und steht den Arten *Platypus hybridus* Schedl und *Platypus kalshoveni* Schedl am nächsten. Es kommt daher zu der doppelten Verwendung von *spinifer* Samps., einmal in der Gattung *Crossotarsus*, zum anderen in der Gattung *Platypus*. Das Männchen von *Platypus hybridus* Samps. ist nicht bekannt.

Cenocephalus lalolaensis Nunb.

Der von Nunberg in Wisc. Acad. Sci. 52, 1962:107 beschriebene *Cenocephalus lalolaensis* gehört nicht in die von Nunberg gedachte Gattung sondern ist ein Weibchen von *Tesserocranulus* Schedl. Die stark ausgeprägten Schenkelgruben des Halsschildes widersprechen der Gattungsbeschreibung von *Ce-*

nocephalus chapuisi und finden sich in derselben Form eigentlich nur bei *Tes-serocranulus* Schedl.

Bemerkungen

zu F. G. Browne „On some *Platypodidae* in the Collection of the British Museum“, Ann. Mag. Nat. Hist., Ser. 13, VI, 1963:753-760.

Spathidicerus corporaali Browne

Die Beschreibung des Weibchens enthält alle Merkmale, die für *Spathidicerus sumatranus* Schedl, Misc. Zool. Sum. 44, 1935:4, gegeben sind, lediglich die Größe ist verschieden, die Browne'sche Art 4,0 mm, meine Art 5,0 mm. Offen bleibt, ob das Männchen am Flügeldeckenabsturz bei *corporaali* ganz dieselbe Ausformung zeigt wie das Weibchen, was bei *sumatranus* nicht der Fall ist.

Platypus subsecretus Browne

Browne stellt die neue Art *Platypus subsecretus* in die nahe Verwandtschaft von *Platypus secretus* Samps., betont andererseits ihre Zugehörigkeit zu den *Platypi discoidales*. Es ist kaum anzunehmen, daß die *Platypi discoidales* einen Vertreter in der indomalayischen Region haben, außerdem ist *Platypus secretus* Samps. ein klarer Vertreter der *Platypi sulcati*, einer großen Artengruppe aus dem indomalayischen Raum. Die Stellung der neuen Art in den *Platypi sulcati* scheint gesichert.

Platypus javanus Browne

Die beiden vorliegenden Paratypen von *Platypus javanus* Browne, Ann. Mag. Nat. Hist., Ser. 13, 6, 1963:755-756, haben stark gespaltene Flügeldecken und deshalb ist der Vergleich mit anderen verwandten Arten sehr schwierig. Vermutlich handelt es sich um eine Form, die in die Variationsbreite von *Platypus caliculus* Chapuis fällt.

Platypus serratulus Browne = *Crossotarsus serratulus* Browne

Anhand von 7 Paratypen von *Platypus serratulus* Browne ergibt sich die Tatsache, daß hier ein *Crossotarsus* vorliegt und nicht ein *Platypus*. Die Browne'sche Art steht zwischen *Crossotarsus subpellicidus* Lea und der Subspecies *kuntzeni* Schedl und unterscheidet sich von diesen beiden durch die etwas gedrungene Gestalt und die stärkere flaschenförmige Verengung gegen den Flügeldeckenhinterrand. Außerdem sind die seitlichen Zähnen an dieser Verengung kräftiger ausgeprägt als bei den erstgenannten Arten. Neue Kombination.

Platypus lunatus Browne = *Platypus (Crossotarsus) tayabasi* Schedl

Zwei ♂ Paratypen von *Platypus lunatus* Browne, Ann. Mag. Nat. Hist., Ser. 13, 6, 1963:757, ergaben im Vergleich im *Platypus (Crossotarsus) tayabasi* Schedl, Phil Journ. Sci. 57, 1935:481, keine erkennbaren Unterschiede. Neue Synonymie.

Diacavus assamensis Brown = *Diacavus diaphanus* Schedl

Paratypen beider Geschlechter von *Diacavus assamensis* Browne, Ann. Mag. Nat. Hist., Ser. 13, 6, 1963:760, konnten mit meinen Typen von *Diacavus diaphanus* verglichen werden und es ergaben sich keinerlei deutliche Unterschiede, sodaß ein neues Synonym vorliegt. Im übrigen stammen beide Paratypen aus derselben Serie in Assam, auf Grund welcher meine Beschreibung des Männchens beruht.

Bemerkungen

zu H. Roberts, „*Platytopidae* from Sierra Leone“, Bull. 1^o I. F. A. N. XXXII, sér. A, no 2, 1970:449–490.

Herr Dr. Roberts hat mir entgegenkommenderweise die Typen der in der oben zitierten Arbeit beschriebenen neuen Arten zur Verfügung gestellt. Das Studium derselben führte zu folgenden Feststellungen.

Platypus ochtocosmus Roberts = *P. rufescens* ssp. *parinariae* Schedl

Der Vergleich der Typen von *Platypus ochtocosmus*, p. 480, mit den Typen von *parinariae* Schedl, Ann. Mus. Congo Belge Tervuren Sci. Zool., Sér. 8, 56, 1957:120, 122, 123, zeigt keinerlei wesentliche Unterschiede, nur ist meine Art ganz wenig größer. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß *P. ochtocosmus* in die Variationsbreite von *P. parinariae* fällt und deshalb eingezogen werden muß. Auch die von Roberts in seiner Einleitung gegebenen Unterschiede beim Männchen fallen nicht ins Gewicht und das Weibchen von *parinariae* zeigt genau dieselbe Stirnausbildung wie die Allotype von *ochtocosmus*. Neue Synonymie.

Platypus leonensis Roberts = *P. refertus* ssp. *refertus* Schedl

Platypus leonensis Roberts, p. 479, einer Art, von der die ♂ Holotype und eine ♂ Paratype zum Vergleich zur Verfügung stehen, ist zweifellos identisch mit *Platypus refertus* ssp. *refertus* Schedl, Rev. Zool. Bot. Afr. 34, 1941:415. Sowohl die Männchen aus Ghana als auch jene aus dem Congo variieren etwas in der Länge und der Form der hinteren Seitenfortsätze der Flügeldecken, eine Erscheinung, die auch bei anderen Arten der *Platypus spi-*

nulosi zutage tritt. Eine Artberechtigung kommt diesen kaum erkennbaren Unterschieden nicht zu. Neue Synonymie.

Platypus refertus ssp. *lomaensis* Roberts = *P. refertus* ssp. *orientalis* Strohm.

Die Holotype und zwei Paratypen von *lomaensis* zeigen eine gewisse Variation, indem der zweite Zwischenraum auf der Flügeldeckenscheibe in einer Paratype länger und gewölbter erscheint als in den beiden anderen Stücken. Die beste Übereinstimmung aller drei Typen ergibt sich beim Vergleich mit meinen langen Serien von *Platypus refertus* ssp. *orientalis* Strohm. (Ent. Bl. VIII, 1912:83, *Crossotarsus angustatus* var. *orientalis*) und es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die beiden Arten identisch sind und *lomaensis* zugunsten von *orientalis* eingezogen werden muß. Neue Synonymie.

Doliopygus minutissimus Schedl (Ann. Mag. Nat. Hist. (10) 15, 1935:316).

Die Beschreibung des Weibchens von Roberts auf p. 478 bedarf einer Ergänzung, welche auf Grund eines Pärchens aus Spanisch Guinea möglich ist. Die Stirn der Allotype zeigt keinerlei Haarschmuck, in jener des mir vorliegenden Weibchens ist der vordere Quereindruck durch einen geschlossenen, quer beulenförmigen Haarschopf verdeckt, wie dies auch bei anderen Arten der *Doliopygi costipenni* üblich ist. Dieser Haarschopf geht scheinbar im Laufe des Brutgeschäftes verloren bzw. wird er bei der Bohrtätigkeit abgerieben.

Doliopygus leonensis Roberts = *D. nitidulus* Schedl

Die Holotype und drei Paratypen von *Doliopygus leonensis* Roberts, p. 477, lassen sich von der Type von *Doliopygus nitidulus* Schedl (Ann. Mus. Congo Belge, Tervuren, Sci. Zool., Sér. 8, 56, 1957:141) nicht trennen. Der Medianausschnitt am zweiten Hinterleibsternit meiner Type ist auf der einen Seite scharf winkelig begrenzt, auf der anderen leicht abgerundet, in den Stücken von Roberts ist er auf beiden Seiten winkelig, doch gibt es auch gerade in bezug auf den Medianausschnitt immer leichte Variationen. Ich halte *D. leonensis* für ein Synonym von *D. nitidulus*.

Druckfehlerberichtigungen

In meinem 269. Beitrag, „South African bark and timber beetles“, Ann. Transvaal Mus. 26, 1970:180, wovon ich keine Korrekturen einsehen konnte, hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, und zwar in der Gattungsbezeichnung *Spherotypus* soll richtig heißen *Sphaerotrypes*. Außerdem ist zu bemerken, daß die beiden Abbildungen ohne mein Wissen angefertigt wurden.

Poecilips granulifer Bees., in Schedl, Steenstrupia 1, no 16, 1971: 148 = *Poecilips granulifer* Schedl.

In meiner Arbeit, Koleopt. Rundsch. 48, 1970, „Neotropische Scolytoidea“, finden sich, weil mir ebenfalls keine Korrekturen zugegangen sind, folgende Druckfehler:

- p. 80 *Scolytus pseudocostatus* = *Scolytus pseudocostellatus*,
- p. 83 *Hylocurus sibgranulatus* ist in *subgranulatus* zu ändern,
- p. 84 *Xyleborus neiva* in *Xyleborus neivai*,
- p. 87 12. Zeile von unten, soll Vauaburi richtig Cauaburi lauten,
- p. 88 *Tesserocerus dewalkei* = *Tesserocerus dewalquei*,
- p. 89 *Pityophthorus pampa* = *Pityophthorus pampasae*,
- p. 89 und 108 *Platypus dentatus* Dahlm. = *Platypus dentatus* Dalm.,
- p. 91 *Cenocephalus laloensis* Nunb. = *Cenocephalus lalolaensis*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Schedl Karl Eduard

Artikel/Article: [Zur Synonymie der Borkenkäfer XXI. 281. Beitrag zur Morphologie und Systematik der Scolytoidea, Col., 150-161](#)